

Bericht von der Historikertagung - der Gemeinschaftsveranstaltung des HKK mit den DKV Senioren vom 18. bis 21. 6. 2015 in Stuttgart.

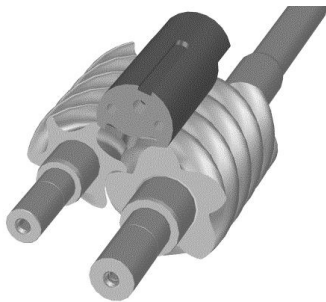
Mitgliederversammlung: Auf der Mitgliederversammlung des HKK wurde wie immer lebhaft über Arbeit und Ziele des Vereins diskutiert. Vakant ist immer noch ein Nachfolger für Herrn Kaulbach zur Betreuung des Museums.- Dann wählten die Mitglieder Kurt Kohr einstimmig wieder zum Vorsitzenden des HKK.

Ein weiteres Thema war die Straße der Kälte – Wir wollen zukünftig auch besonders interessante Objekte im Umfeld der Stationen mit erfassen und dokumentieren.

Zum Schluss wurde noch über den Ort für die nächste Historikertagung abgestimmt – zur Auswahl standen Freiburg, Weimar und Rostock. Die Mehrheit stimmte für den Vorschlag von Dr. Lange, es geht nach Rostock.

Am Abend folgte die Festveranstaltung im Gottlieb Auwärter Saal, einem Busmuseum der Firma Neoplan, mit Exponaten aus der Geschichte dieses früher sehr erfolgreichen Reisebusherstellers. ([Tagungsprogramm](#))

Technisches Programm: Das technische Programm begann am Freitag mit der Besichtigung des hochmodernen Schraubenverdichter-Werkes von Bitzer in



Ergenzingen, nach Einführung durch den Geschäftsführer Christian Wehrle erfolgte anschließend ein Rundgang durch die hochmoderne Fertigung. Es war faszinierend, mit welcher Präzision und in welcher kurzen Zeit diese Verdichter auftragsbezogen hergestellt werden – ein Meisterwerk der Organisation und Logistik, gepaart natürlich mit immensen Investitionen.

Vortragsprogramm: Nach Begrüßung durch Hermann Renz im Schauwerk der Schaufler Foundation, startete das diesmal sehr anspruchsvolle Vortragsprogramm mit dem Vortrag: *Stuttgart, ehemals der Nabel der Kältetechnik in Deutschland – was ist daraus geworden?* – Bert Stenzel.

In den Gründerjahren herrschte im Stuttgarter Raum ein wahres Gründungsfieber für Hersteller kältetechnischen Zubehörs – es wurde quasi alles hergestellt, vom Verdichter über Regelgeräte bis hin zum Wärmeaustauscher. Mit zunehmendem Wettbewerb, insbesondere aber auch durch den Generationenwechsel, wurde sparsamer investiert, es wollten mehr Familienmitglieder mitregieren oder die Erben wollten Geld sehen, was schlussendlich zur Aufgabe oder zum Verkauf der Mehrzahl führte. Besonders



innovative Unternehmen wurden aber ebenso verkauft und es gibt da Beispiele, wo die Besitzverhältnisse mehrfach wechselten. – Nur wenige Unternehmen haben sich ohne Besitzerwechsel fortentwickelt!

Der Vortrag zeigte sehr eindrucksvoll den Wandel der Unternehmenskultur. Während in den Gründerjahren und noch bis in die 70er Jahre, Unternehmer und Mitarbeiter sich mit Produkt und Unternehmen identifizierten, ist heute ein Unternehmen quasi selbst zu einer Ware geworden, es wird verkauft und gekauft, die Mitarbeiter sind dabei im Wesentlichen nur ein „Kostenfaktor“. – Es gibt aber auch positive Beispiele!

Geschichte der Kältemittel – gefährlich, umweltbelastend, aber damit innovationstreibend.- Prof. Helmut Lotz. Die ersten Kältemittel waren brennbar und explosiv – sie wurden abgelöst durch giftige Substanzen wie NH_3 oder SO_2 , dann kamen die so genannten Sicherheitskältemittel, die dann wegen der Ozongefährdung durch treibhausrelevante Stoffe abgelöst wurden, die wiederum heute durch weitgehend treibhausneutrale Fluide ersetzt werden müssen – es gab bisher kaum eine Verschnaufpause – es mussten immer wieder neue Kältemittel getestet und eingesetzt werden!



- Helmut Lotz ist ein Zeitzeuge dieser Geschichte, er war zum Zeitpunkt der Ablösung der ozongefährdenden Stoffe DKV Vorsitzender und maßgeblich an den Verhandlungen mit dem Umweltministerium beteiligt. Legendär ist dabei sein symbolischer Auftritt mit den zwei Hüten, einmal als Vertreter eines bedeutenden Kältschrankherstellers und dann ganz neutral als Repräsentant des neutralen wissenschaftlichen DKV.

Quo vadis Kältemittel? Synthetische Niedrig-GWP-Kältemittel versus natürliche Stoffe – was ist in der Zukunft zu erwarten? – Hermann Renz, eingebunden in maßgebliche Europäische Gremien, führte dann das Thema fort – was kann zukünftig denn noch eingesetzt werden? Es bleiben schlussendlich nur NH_3 , CO_2 , und brennbare Gemische für die Anwendung! So manchem noch aktiv tätigen Teilnehmer ist dabei erst mal so richtig bewusst geworden, was in den nächsten Jahren so auf ihn zukommt.

Die Vortragsveranstaltung endete mit dem sehr informativen Vortrag von Dr. Albring zu dem Thema: *Energie-Speichertechnologien – die Herausforderung der Zukunft!* – Sonnen und Windenergie stehen fast grenzenlos zur Verfügung, nicht aber zu jeder Zeit. Die Schlüsselfrage zur Lösung der Energiewende ist die Energie-Speichertechnologie. Konventionell werden dazu z.B. Pumpspeicherkraftwerke

angewendet – die würden aber trotz hohem Aufwand bei weitem nicht ausreichen. Viel versprechender sind intelligent gesteuerte Elektrospeichersysteme und die Umwandlung von Wasserstoff und dessen Speicherung. Da ist noch sehr viel Forschungsarbeit zu leisten.

Begleitprogramm: Parallel zu dem technischen Programm gab es im Begleitprogramm eine sehr professionelle und einfühlsame Führung durch das „Schauwerk“, der Sammlung moderner Kunst von Peter Schaufler. So manchem Teilnehmer kam dabei die Erkenntnis, dass moderne Kunst auch sehr aussagefähig und ansprechend sein kann. Danach ging es zum Schloss Solitude, einer wunderschönen Barockanlage.

Am Abend dann besichtigten wir die Baustelle von Stuttgart 21 am Hauptbahnhof – es war noch nicht viel zu sehen – die wesentlichen Arbeiten erfolgen Untertage durch Tunnelvortriebsmaschinen – einige 1000 m sind schon gebohrt!

Die Tagung endete am Samstag mit einer Besichtigung des Klosters Bebenhausen, einem noch vollständigem Zisterzienserkloster aus dem 15. Jahrhundert. Den Abschluss bildete eine Stadtführung in der altherwürdigen Universitätsstadt, ein wirklich interessanter historischer Ort mit wunderschönen Stadtansichten.



Tübingen von der Neckarbrücke, mit Hölderlinturm und Stocherkähnen

Es war ein sehr schönes und informatives Treffen – bis Rostock im nächsten Jahr,